

Baufälliger Tunnel der Deutschen Bahn AG führt zur Schließung des Verbindungswegs

Der Tunnel der Deutschen Bahn AG, durch den der Verbindungsweg zwischen Koblenzer Straße und Bogenstraße führt, muss **aus Sicherheitsgründen geschlossen** werden. Dies ist das Ergebnis einer regelmäßig durchzuführenden bautechnischen Beurteilung (so genannter „Tunnel-TÜV“) der Deutschen Bahn AG. Informationen der Deutschen Bahn AG zufolge kann die Standfestigkeit des Bauwerks ab 2009/2010 nicht mehr sichergestellt werden. Auch durch eine Sanierung könnte das Bauwerk maximal zwei Jahre länger erhalten bleiben. Für eine dauerhafte Nutzung ist ein Neubau des Tunnels daher unumgänglich. Der heute vorhandene Fuß-/Radweg ist ein Privatweg, der sich im Eigentum der Deutschen Bahn AG befindet. Diese benötigt dieses Bauwerk aber nicht mehr und strebt deshalb einen Rückbau mittels Verfüllung des Durchlasses an.

Diese Situation steht leider im Konflikt mit dem Interesse der Anwohner. Daher hat die Stadt Koblenz eine Kostenschätzung für einen Neubau des Bauwerks beauftragt. Das vorläufige Ergebnis beläuft sich auf eine Größenordnung von mindestens 2,5 Millionen Euro. Aufgrund des „einseitigen Verlangens“ der Stadt Koblenz würde sich die Deutsche Bahn AG nicht an den Kosten beteiligen, so dass die gesamte Maßnahme vollständig von der Stadt Koblenz zu tragen wäre.

Eine im Mai 2007 durchgeführte Zählung zur Nutzung des oben genannten Verbindungsweges ergab, dass dieser täglich von ca. 260 Fußgängern und Radfahrern (Erhebung zwischen 6.30 Uhr und 19.00 Uhr) genutzt wird. Aus Sicht des Steuerzahlers ist es daher sicherlich nachvollziehbar, dass die Stadt Koblenz die Finanzierung eines **neuen Überführungsbauwerkes wirtschaftlich nicht vertreten** kann.

Kurzfristigen Einfluss auf die unerwartete Sachlage hat nun der Verkauf eines Großteils des ehemaligen DB-Betriebswerksgeländes Koblenz-Moselweiß. Die trans regio wird als neuer Eigentümer das Gelände von seinen Ruinen befreien und neu bebauen. So wird dort ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2008 die Wartung der trans-regio-Fahrzeuge (für den Betrieb der Mittelrheinbahn) in einer neu zu errichtenden Werkstatthalle durchgeführt. Die hierfür bereits laufenden Arbeiten machen ein **Offenhalten** des bestehenden Verbindungsweges **ab dem 12. März 2008 technisch unmöglich**.

Um die Verbindung für Fußgänger und Radfahrer auch weiterhin zu ermöglichen, hatten die Stadt Koblenz und trans regio bereits lange im Voraus eine gemeinsame Lösung entwickelt. So sah die ursprüngliche Planung vor, den Weg künftig unter der neu zu bauenden trans-regio-Gleisanlage durchzuleiten. Diese Unterführung sollte als einer der ersten Bauabschnitte realisiert werden, um so den Verbindungsweg nahezu ununterbrochen offenhalten zu können. Diese Planung wird nun leider durch die oben beschriebene Sachlage ins Absurde geführt: Die geplante Unterquerung der trans-regio-Gleise würde bereits nach wenigen Monaten im Nichts enden. Eine Realisierung derselben wäre somit nicht argumentierbar, so dass die ersatzlose **Schließung des Verbindungswegs unausweichlich** ist.

Die Stadt Koblenz prüft derzeit, ob eine mittelfristige Lösung des Problems durch eine vorgezogene Errichtung des Überweges am zukünftigen Haltepunkt Rauental möglich ist. Die Öffentlichkeit wird selbstverständlich **umgehend über die Ergebnisse unterrichtet**. Bis dahin bitten die Stadt Koblenz und die trans regio die Betroffenen um ihr Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die sich aus der nicht vorhersehbaren Situation ergeben.

Die **nächstmögliche Verbindung** zwischen Koblenzer Straße und der Beatusstraße ist die Unterführung am Heiligenweg. Um die Sicherheit für Fußgänger in diesem Bereich zu erhöhen, ist eine Verbreiterung des dortigen Fußgängerweges vorgesehen.